



Theo Furrer

Porträts in Form von Endloslinien

Der Künstler und Graphiker Theo Furrer hat über viele Jahre eine eigenwillige Zeichentechnik entwickelt, die auf Verdichtung und Auflösung der Linien beruht. Die dabei spontan entstehenden gegenständlichen und figurativen Anspielungen folgen dem Gesetz der freien Bildassoziation. So wird der Blick des Betrachters gleichsam von der Linie «geführt», und er hat doch die Freiheit, seine eigenen Bilder und Formkombinationen hineinzusehen und zu interpretieren. Dass das ganze Porträt aus einer einzigen Endloslinie besteht, soll den Gedanken: «alles ist mit allem verbunden» evozieren. Der Reiz und die Dynamik des Bildes bestehen

darin, dass beim näheren Betrachten das chaotisch anmutende Liniengewirr in sich Geschichten erzählt und mit dem zunehmenden Abstand zum Bild erst der Gesamtzusammenhang, also das Gesicht, zum Vorschein kommt. Das hier abgebildete Porträt entstand aus Anlass des «Rudolf-Steiner-Jubiläumsjahrs». Es zeigt den Begründer der Anthroposophie, dessen Geburtstag sich am 27. Februar 2011 zum 150. Mal gejhrt hat. Steiner, dessen Leben und Werk kontrovers beurteilt werden, hat in verschiedensten Lebensbereichen nachhaltige Impulse gesetzt, so auch in der Medizin.

Weitere Informationen zum Künstler und seinen Werken unter www.theofurrer.ch/pdf_kunst.pdf oder via theofurrergraphic@magnet.ch